Innerlich.

Husten.

Diesen Samen in einem guten Wein gebeitzt / das Oel darauß gemacht / und eingenommen vertreibt den Husten / macht ledig umb die Brust / leidet nichts böses in dem Magen / erwärmet den Magen / bringt ihn wiederumb zu seiner rechten Däuung / in das Getränck dieß Oel geschüttet und getruncken / reinigt das unsaubere Blut.

Eusserlich.

Faule Schäden
Rinnende Schenckel.
Frantzosen.
Blater.
Zerfallen Hirn.
Apostem.
Pestilentz.
Feygwartzen.
Fisteln.

Diesen Samen sampt dem Samen von der Haußwurtz / mit Jungfer-Wax und Jungfer-Honig durch einander gesotten und ein Salb darauß gemacht / ist sehr nutz zu den außwendigen Schäden / darmit gesalbet / heilet alßbald / deßgleichen heilet diese Salb die faule Schäden / Löcher der Schenckel und anderer Glieder / auch die offene und rinnende Schenckel / die rinnende Frantzosen / und andere Blatern deß Leibs / heilet auch gar wohl die Schäden und Blatern deß Kopfs / so jemand das Hirn zerfallē hätte / so heilet ers mit dieser Salbe. Heilet die außwendige Apostem und Pestilentz / die Feygwartzen und Fisteln an den Gemächten / da er sonst müste im Rauch ligen und viel Gelds verschwenden / es vertreibt die Geschwulst am heimlichen Glied / und heilt es so es abfaulen wolte / vertreibt alle Krätze und Unsauberkeit deß Leibs / ist sehr gut zu den Wund-Artzneyen.

Diesen Samen in einem guten Wein eingebeitzt / und ein Oel darauß gemacht / vertreibt den Schlag / den Schlaff und das Hirn damit gesalbet / vertreibt auch also das Hinfallend / die Blödigkeit deß Hirns / treibt die übrige Flüß herauß / und macht wolsinnig / vertreibt die Geschwär und Apostemen deß Haupts / die Hauptgeschwulst und desen Wehthumb darmit gesalbt. Vertreibt die Flüß so in die Augen gehen / stärckt das Gesicht / vertreibt die Brust-Geschwär / Fisteln und Krebs / den Magen darmit gesalbt / vertreibt deß Magens Geschwulst / zeucht das Phlegma herauß. Den Nabel mit diesem Oel gesalbt / behütet vor dem Grimmen in dem Leib / erwärmet die erkalte / und auffgestandene Mutter.

Nasturtium aquaticum, Brunnenkreß.

Das LIV. Capitel.

Namen.

Brunnenkreß.

BRunnenkreß hat darumb diesen Namen gehabt / daß er gern bey den Brunnen Adern wächßt.

Gestalt.

Wurtzel.

Dieß Kraut ligt erstlich auff der Erde / hat kleine Wurtzel mit langen Zäserlein / an der Farb weiß / hat keinen sondern Geruch / ein wenig zusammen ziehend.

Auß

Auß dieser Wurtzel kommen Stengel Spannen lang/ die seynd rund und braunlicht. Stengel.

Von diesen Stengeln wachsen herauß die kurtze Aestlein/ daran stehen die Blätter / die seynd dick und rund / grünfarb und handig. Blätter.

Auß diesen Stengeln oder Aestlein kommen herfür schöne kleine weisse Blümlein mit vier Blättlein/haben keinen sondern Geruch. Blumen.

Wann die Blümlein abfallen/findt man breite Kröpffel/ darinn ligt der Same / scharpff am Geschmack / an der Farb rötlicht. Same.

Stell.

Diß Gewächs ist zu finden bey und in den Brunnen / davon es dann den Namen hat/ auch bey den Bächen / und wo es Moß oder Wasser hat.

Natur/Krafft und Würckung.

Wurtzel.

Die Wurtzel ist dem Krebs und dem Mond zugethan/ kalt und trucken in dem andern Grad.

Innerlich.

Uber diese Wurtzel getruncken/macht bald schwitzen / dienet auch wider die inwendige Geschwulst/löscht die Hitz/legt die Geschwulst/ auch die heisse Flüß im Kopff/davon jemand meint/er müsse zerspringen und verbrennen / so trinck er über diese Wurtzel es wird besser/es legt auch die Gichtschüsse im Kopff/davon jemand zerrittet möcht werden. Geschwulst. Heisse Flüß.

Also getruncken / legt auch die Gichtschüsse in den andern Gliedern deß Leibs. Heilt die heisse Schäden in dem Hirn/stärckt das Hirn / vertreibt die Maden oder Würm in dem Hirn und in den Schäden/kühlet das erhitzt Miltz/ Heisse Schäden. Würm im Hirn. Erhitzt Miltz.

Erhitzte Lung und Leber. Lendenweh. Heiße Geschwär.

macht weit und lufftig umb die Brust/vertreibt das Keichen und den Husten/ kühlet die grosse Hitz umb Lung und Leber / legt die Wehthumb in den Lenden.

Ein Stupp auß dieser Wurtzel gemacht und eingenommen/ist gar gut zu der Abkülung/lindert die inwendige heisse Geschwär/tödtet die Würm in dem Leib/diß Stupp mit Honig eingenomen/dienet wider die Lung- und Lebersucht.

Würm im Leib. Lung- und Lebersucht.

Den Safft auß dieser Wurtzel gemacht/und eingenommen wider die inwendige böse Hitze/ bringt den Frauen ihre Zeit/ und fürdert die Geburt/ treibt die Würm auß dem Leib / löschet die grosse inwendige Hitz /zeucht auß dem Haupt die böse heisse Kranckheiten/stärckt das Hirn / macht eine gute frische Gedächtnuß/dienet wider die hitzige Husten und Keichen/ vertreibt die inwendige Gichtschüß und Geschwulsten.

Frauen Zeit.

Gichtschuß.

Das Wasser auß der Wurtzel gebrennt und eingenommen/ist gut wider die Ohnmacht/bringt die verfallene Rede herwider/und in diesem Fall mag man diß Wasser ein Weil in dem Mund behalten. Es vertreibt den Kindern die Würm in dem Leib.

Eusserlich.

Auß der Wurtzel ein Stupp gemacht/ auff eine Glut gestreuet und den Rauch an sich gezogen verhütet die Schüsse in den Zähnen/so auß dem Kopff kommen/lindert die Wehthumb der Zähne/tödtet die Würm in dē Zähnen/diß Stupp mit Honig vermischt/vertreibt die Mälen uñ Flecken am Leib und die hohe Blattern.

Zahnschüsse. Zahnweh.

Den Safft auß der Wurtzel gemacht/und übergelegt/ist gut wider die Geschwulst deß Kopffs/vertreibt die Mälen deß Leibs/damit gewaschen/so jemand die Schüsse in den Schenckeln hätte/der binde diesen Safft darüber / auch also zu den Schüssen deß Haupts gebraucht/ welches alles von den Flüssen herkomt/ vertreibt die inwendige und außwendige Geschwulst/die Geschwär in der Seite deß Miltz/Ruckens/und der Lenden / darüber gebunden.

Das Wasser auß dieser Wurtzel gebrennt/und über den Kopff gelegt/vertreibt die Geschwär/Unsauberkeit und reinigt den Kopff/vertreibt das Kopffweh/ sampt der Ungarischen Kranckheit/ das Haar mit diesem Wasser gewaschen/ wehret dem Außfallen und machts beständig. Das Wasser über den Kopff gelegt/vertreibt die Schüsse und grosse Hitz auß dem Haupt.

Stengel.

Die Stengel sind dem Wassermann und dem Saturno zugethan/kalt/ feucht/und räß/haben keinen sondern Geruch/der Saturnus gibt ihnen die Tugend und Farb.

Innerlich.

Diese Stengel außgebrennt/und das Wasser eingenommen wider die geschwinde Ohnmachten / wider den Schlag/ wider die Hitze der Lung und Leber/

Ohnmacht. Schlag.

Leber/ dienet auch wider den erhitzten Magen/wider die inwendige hitzige Geschwär/Apostem/pestilentzisch Fieber/dienet dem überhitzten Hertzen wider die urbarlinge angefallene Hitz/löscht den Durst/auch die Hitze vom starcken Trunck. Erhitzte Magen-Geschwär. Apostem. Pestilentzisch Fieber. Erhitzte Hertz.

Auß den Stengeln den Safft gemacht und eingenommen/dienet wider die Erhitzung / auch wider die Geschwär deß Miltz/zu der Lungen und Lebersucht/vertreibt den Husten und Brustgeschwär/und den Frauen die Völle umb die Brust/so jemand auß Zorn in das Vergicht fället/dem soll man diesen Safft alsbald eingeben/und ist dieser Safft den zornigen Leuten die hitziger Art seynd/sehr gesund/und dienet wider die geschwinde Ohnmachten. Erhitzte Miltz. Lung- und Lebersucht. Brustgeschwär. Volle Brust.

Eusserlich.

Die Stengel gesotten und über den Kopff gelegt/erfrischet den Kopff/vertreibt das Kopffweh/ verwehren die zerritte Weiß/wenden die Schüsse in dem Kopff / vertreiben die heisse Flüß deß Kopffs/über den Nabel gelegt/treibt von den Frauen die todte Geburt/über den Kopff gelegt/vertreibt den Gyllen und die Geschwär deß Kopffs/stillet die heisse Flüß/über die geschwollene Schenckel gelegt/leget die Geschwulst/ vertreibt die Wethumb/ das Gicht und Schüsse der Schenckel. Kopffweh. Schüsse. Todte Geburt.

Diese Stengel gesotten/und sich in dem Wasser gebadt/ist gut so jemand umb das Hertz oder umb die Brust voll ist/wehret dem Husten/ist den alten Leuten sehr nutz/zeucht die heisse Flüß auß den Schenckeln/vertreibt die Tüpel und Schäden an den Schenckeln/dienet wider die truckene Geschwär/zeucht herauß die falsche Hitz und machts heil/bringt den Frauen ihre Zeit. Legt die Geschwulst deß Miltz/diese Stengel also gesotten/und sich darüber gebähet/vertreibt die hitzige Geschwär/ Geschwulsten/ die dürre Frantzosen/ die Schüsse in den Gliedern / die Schüsse in dem Haupt und die Schüsse in den Zähnen/es hilfft alsbald.

Die Stengel mit Rosenhonig gesotten/ein Säblein darauß gemacht und übergelegt/ heilet die Lämtüpel / die dürre Blattern/Schüppen/Brustgeschwulst und Geschwär/zeucht die Hitz auß dem Kopff/reinigt den Kopff/stärcket das Haar / wider das Außfallen/diese Salbe auff die Brust gesalbt/ ist gut wider die Wehthumb der Lung und Leber.

Das Wasser auß den Stengeln gebrennt und eingenommen/bringt herwieder die verfallene Rede/den Halß darmit gewaschen / und das Wasser warm hinein auff die Zung eine Weil gehalten/so wird es besser.

Auß den Stengeln den Safft gemacht/ vertreibt die Flecke an dem Hirn/ und die hitzige Geschwär daselbst/zeucht die Flüß herauß/und stärckt das Hirn/ treibt die übrige Hitze und Wehthumb auß dem Haupt/ machet einen frischen Kopff/darmit gewaschen/vertreibt den Frauen die Geschwär an der Brust/vertreibt die Flecke am gantzen Leib/darmit gewaschen / heilet die Geschwulst der Zähn/darüber geschlagen. Brustgeschwär. Zähngeschwulst.

Blätter.

Die Blätter seynd dem Stier/der Venus und dem Mars zugethan/kalt und feucht in dem dritten Grad/handig / keines sondern Geruchs / der Mars deutet die Händigkeit/die Venus aber die Farb/diese Blätter eingetragen/so die Sonn in dem Stier ist.

Innerlich.

Die Blätter eingetragen so die Sonn in dem Stier ist/ein Stupp darauß gemacht/und eingenommen/wider die inwendige Erhitzung der Lung und Leber. Dieß Stupp in Wein eingenommen / zeucht den hitzigen Schleim auß den Därmen/kühlt die inwendige Hitz deß Miltzes/legt die Stich und hitzige Apostemen in der Seiten/legt alle inwendige Geschwulst deß Leibs und der Därmen/ vertreibt die Würm in dem Leib/das Kopffweh.

Erhitzte Lung und Leber. Erhitzt Mitz. Seitenstich. Apostemen. Geschwulst. Würm im Leib. Kopffweh.

Diese Blätter geben viel Safft / ist gut eingenommen / wider die inwendige und außwendige Apostem / wider die gifftige Kranckheiten der inwendigen Vestilentz/wider die Wehthumb deß Hertzens / Hertzgeschwulst / macht gering umbs Hertz und umb die Brust/vertreibt den Husten / macht lufft/und ist den vollen Leuten sehr nutz.

Gifftige Kranckheiten. Hertzweh. Hertzgeschwulst.

Das Wasser auß den Blättern gebrennt/und eingenommen / löscht die grosse Entzündung und den Durst/vertreibt die urplötzliche Ohnmachten.

Ohnmacht.

Eusserlich.

Die Blätter eingetragen so die Sonn ist in dem Stier / gesotten / und übergelegt/vertreiben die Geschwulst deß Hertzens und Magens/heilen die Brüch der Glieder/vertreibt alßbald die heisse Apostemen/Urschlichten und andere Flecke am Leib/löschen den Brand an den Gliedern / vertreiben die heisse dürre Frantzosen / kühlt und heilet die heisse Schäden am Leib / zeucht die heisse Flüß auß dem Leib/vertreibt den Stich in der Seiten und in den Lenden/die Schüsse/Geschwulst und Wehthumb deß Kopffs / stärckt das Hirn / vertreibt die Wehthumb der Augen: Diese Blätter also gesotten und darüber gebadt vertreibt die Krätze und Unsauberkeit deß Leibs/bringt den Frauen ihre Zeit/treibt die heisse Flüß auß dem Leib/heilt die heisse Schäden und dürre Frantzosen / auch die Geschwulst und Schäden an den Gemächten / legt das Lenden und Ruckenweh/ wendet die Dörrsucht/die Schüsse in den Gliedern/ auch legt es und zeucht herauß die grosse inwendige Erhitzung. Uber diesen Blättern gedampfft oder gebehet/wendet die Schüsse deß Haupts das Zanweh und Zangeschwulst/die heisse Schäden und Apostem am heimlichen Glied/vertreibt die Würm in den faulen Schäden/wehret dem Lohfeuer an den Gliedern.

Magensgeschwulst. Bruch. Frantzosen. Lendenstich. Heisse Schäden. Apostem. Lohfeur.

Auß diesen Blättern ein Stupp gemacht/heilt die heisse Geschwer darein gestreuet.

Heisse Geschwär

Den Safft auß den Blättern gemacht und übergelegt/ dienet wider die

Wehe-

Wehethum der Glieder/ vertreibt die Knöpff und Beule der Glieder/ treibt davon die ungewöhnliche Hitz / es ist sehr gut so jemand einen Krancken heilen wil / daß er zuvor die gifftige Hitz von ihm treibe / so mag er etwas außrichten. Knöpff. Gifftige Hitz.

Das Wasser auß den Blättern gebrennt / vertreibt die Hauptgeschwulst Wehethumb und den Husten/darüber geschlagen.

Blumen.

Die Blumen sind dem Krebs und Mond zugethan/kalt und feucht in dem vierdten Grad / der Mond deutet ihnen die Farb/Tugend und Kälte/ man soll diese Blumen eintragen / so die Sonn in dem ersten Grad deß Krebses ist.

Innerlich.

Die Blumen eingetragen/so die Sonn in dem ersten Grad deß Krebses ist/das Wasser darauß gebrennt/dienet wider den urplötzlichen Schlag / allzeit zu Morgends und Abends einen Löffel vol getruncken / verhütet auch vor dem Vergicht/treibt die inwendige hitzige Pestilentz auß dem Leib herauß/vertreibt den Schwindel und Wehethumb deß Haupts / macht gering und lüfftig umb das Hertz/Leber / und umb die Brust/dienet wider die Geschwär deß Hertzens oder der Brust /vertreibt die Geschwär und Apostem daselbst. Reinigt das hitzige verbrennte Geblüt treibt davon das Phlegma/den heissen zornigen Leuten löscht es die Hitz und den Zorn auch den Durst/dienet wider die Sucht der Lung und Leber/vertreibt das Kopffweh/den Gyllen / die Ungarische Kranckheit/bewahrt vor Zerrittung und behält bey guten Sinnen/vertreibt das inwendige heisse Fieber/die Würm und Wehethumb in dem Leib/ jungen und alten Leuten/bringt den gar erhitzten Magen wiederumb in seine rechte Form behütet vor dem Fieber. Schlag. Vergicht. Pestilentz. Schwindel. Hauptweh. Geschwär. Verbrennt Blut Gyllen. Ungarische Kranckheit.

Die Blumen in Zucker eingemacht dienet sehr wol zu den heissen Geschwären in dem Halß/vertreibt die Geschwär der Zungē/bringt die Red wiederumb/und hilfft der lahmen Zungen in den Gang/dienet wider die Ohnmachten/ den alten Leuten wider den Husten / macht sehr auß werffen/wendet die Wehethumb deß Haupts / treibt auß die heisse Flüß/ dienet der Lung und Leber/und wider die Geschwulst deß Hertzens/und ist nutz dem Magen.

Den Safft auß diesen Blumen gemacht / ist gut so jemand inwendig dermassen verbrennt/daß die Speiß verhärtet im Leib/davon er müste abserben/der soll diesen Safft trincken/so wird es besser.

Eusserlich.

Das Wasser auß den Blumen gebrennt/ die Glieder darmit gewaschen es zeucht die böse Hitz herauß/und vertreibt die Geschwär an denselben Gliedern/ auch die Unsauberkeit/die Flecke/Mäl und Unreinigktit deß Leibs/macht gar ein schöne Haut/vertreibt das Lohfeur/ die gifftige Geschwär und Blattern/macht einen geringen Kopff/vertreibt die Geschwär am Kopff/macht ein schönes starckes Böse Hitz. Geschwär. Flecke. Lohfeur. Blatter.

Müde Glieder. Lämtüpel. Zahnweh. Schüssige Flüsse.

ckes Haar / stärcket das Hirn und Gedächtnuß/damit gewaschen vertreibt den Brand deß Feuers/ hilfft den matten und müden Gliedern darmit gewaschen/ vertreibt die Lämtüpel. das Zahnweh/benimt die hitzige schüssige Flüsse der Zähn/ warm hinein gethan/und also eine Weil gehalten.

Gichtschüss. Fisteln. Zerritter Kopff.

Den Safft auß diesen Blumen gemacht/ löschet den Brand/so jemand geschossen worden/übergeschlagen / vertreibt die Gichtschüsse / die Fisteln und Blattern deß Leibs/heilet die Urschlechten/ so jemands toll und zerritt ist in dem Kopff / der lege diesen Safft über/ treibt herauß die heisse Flüsse/die Ungarische Kranckheit/ den heissen Schweiß/die Schüppen/ Apostem und andere dergleichen Kranckheiten deß Kopffs.

Ungarische Kranckheit.

Same.

Der Same ist dem Wid der und dem Mars zugethan/warm und trucken in dem vierdten Grad / scharff/der Mars deutet ihm die Farb/Schärffe und Tugend.

Innerlich.

Auß dem Samen Wasser gebrennt/und getruncken/wider den urbarling angefallenen Frost / erwarmet den Menschen wiederumb/macht Schwitzen/ bringet den Frauen ihre Zeit treibt von ihnen die todte Geburt/stillet die auffgestandene Mutter / das Grimmen in dem Leib/stärcket das blöde Haupt/vertreibt die Wehthumb / auch die kalte Sucht/und die Geschwär deß Haupts/ zeucht die kalte Flüsse herauß/dienet dem kalten schleimigen Magen/treibt auß den Schleim/ bringt den Magen wieder zu recht / ist gut wider die Sucht der Lung und Leber/wider die Völle der Brust/wider die Gichtschüsse in dem Leib/ vertreibt das Stechen und kalte Geschwär/ leget die Hauptgeschwulst und inwendige Geschwulsten/ sampt dem bösen und gifftigen Frost/dienet wider die urbarlinge Ohnmachten/bringet die verfallene Rede herwieder/ist gut wider die inwendige Erkaltung umb das Hertz/und umb die Brust/vertreibt und tödtet den Kindern die Würm in dem Leib.

Auß dem Samen ein Oehl gemacht/ und eingenommen/vertreibt die Würm in dem Magen und in dem Leib/ ist deßhalben gut den Kindern eingegeben.

Eusserlich.

Erfrohrn.

Das Wasser auß dem Samen gebrennt / und denjenigen übergelegt/die sich gar hart erfrohren haben/daß ihnen die Haut abgehet/oder das Fleisch fault/ so wird es besser. Mit diesem Wasser den Kopff od das Haar gewaschē/vertreibt die Flecken unter dem Gesicht/machet eine schöne glatte Haut/dienet den lahmen und kalten Gliedern/ und benimt denselben ihre Wehthumb/auch die kalte Geschwär.

Lame Glieder. Geschwär.

Magen- Lenden- und Ruckenweh.

Auß diesem Samen ein Oehl gemacht/und angesalbt/vertreibt die Wehthumb deß Magens/auch der Lenden und deß Ruckens/die Hauptgeschwulsten/

die

die Wehthumb deß Hirns/ stärcket das Hirn und machts gering/ vertreibt die Geschwulsten/Fisteln und Blattern am Gemächt / auch die außwendige nasse Brustgeschwär und Apostem/den Krebs und anders. Fisteln. Blattern. Apostem. Krebß.

Heiligengeist Wurtzel/Angelica.

Das LV. Capitel.

Namen.

ANgelica / Engelwurtz/ Brustwurtz/ Heiligengeist Wurtz. Angelica.

Gestalt.

Die Wurtzel ist dicklecht und lang/mit vielen neben Zincken und Fäselein. Wurtz.

Im andern oder drittē Jahr/ stößt die Angelica einen langen dicken streiffechten holen knöpffechten Stengel/wie ein starck Rohr/ oder Stecken / zweyer oder dreyer Elen hoch. Stengel.

Die Blätter sind zerspalten/ und an dem Umbkreiß zerkerbt/ wie die öbersten Blätter am teutschen Bärenklau/doch zarter. Blätter.

Durch den Stengel am Griffel dringē düne Flämlein als auß geblasene dünne hole Säcklein. Auß denselben schleichen herfür schöne Dolden oder Kronen/nit anders/ dann am Fenchel/ die tragen auch gelbe Blümlein. Blumen.

Auß diesen Blumen wird der Same/ der sich dem Liebstöckel Samen und Bärenklau Same vergleicht. Same.

Stell.

Die Angelica wachßt an hohen Gebürgen/und dürren Orthen.